

\*\*\*\*\*Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten<sup>1</sup>\*\*\*\*\*

Herwig Duschek, 18. 1. 2010

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

## 194. Artikel zu den Zeitereignissen

### Zeichen der Zeit: Das „Erdbeben“ in Haiti vom 12. 1. 2010 – Teil 2

(ich schließe an Artikel 193 an)

Mittlerweile wird in den Medien angedeutet, dass das „Erdbeben“ von Haiti die Opferzahlen des Tsunamis 2004 (mit ... 230 000 Toten<sup>2</sup>) erhöhen könnte<sup>3</sup>. Die Situation in Haiti hätte ein ...*apokalyptisches Ausmaß*<sup>4</sup> angenommen.

Es wird zugegeben, dass Menschen nicht wegen des „Erdbebens“ sterben, sondern, weil sie nicht medizinisch versorgt wurden<sup>5</sup> – und das Tag vier nach dem „Erdbeben“.

Es wird geheuchelt, dass es ...*logistische Probleme* gäbe<sup>6</sup>. Diese können aber nicht so gravierend sein, weil die Fernsehteams der Logen-Medien – wohlgemerkt: schon unmittelbar nach dem „Erdbeben“ – durchaus zu den betroffenen Haitianern gelangen und diese interviewen können. Am 16. 1. 2010 (– also, vier Tage nach dem „Erdbeben“ –) wurde von der Bevölkerung beklagt, dass nichts an Hilfe angekommen sei<sup>7</sup>. Vorsorglich gab die UNO bekannt, dass ... *8000 Personen* „versorgt“ worden wären – zwei gegensätzliche Aussagen.

*Bild.de* titelte am 17. 1. 2010 (um 16:01)<sup>8</sup>, also fast fünf Tage nach dem „Erdbeben“:  
*Wer kann flieht – wer bleibt, plündert.* Weiter heißt es:

*Port-au-Prince, zerstörter Hauptschauplatz des verheerenden Erdbebens auf Haiti: Wer irgendwie kann, flieht jetzt von hier. „Ich gehe überall hin, Hauptsache weg aus dieser Stadt.“ Mit ihrem Mann und ihren vier Kindern steht Talulum Saint Fils an einer Bushaltestelle in der haitianischen Hauptstadt.*

<sup>1</sup> Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902  
Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KM1

<sup>2</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Seebeben\\_im\\_Indischen\\_Ozean\\_2004](http://de.wikipedia.org/wiki/Seebeben_im_Indischen_Ozean_2004)

<sup>3</sup> ARD-Nachrichten, 16. 1. 2010, 20:00

<sup>4</sup> ARD-Nachrichten, 16. 1. 2010, 20:00

<sup>5</sup> ARD-Nachrichten, 16. 1. 2010, 20:00. (Menschen starben vor einem Krankenhaus, weil sie nicht versorgt wurden)

<sup>6</sup> ARD-Nachrichten, 16. 1. 2010, 20:00

<sup>7</sup> ZDF-Nachrichten, 16. 1. 2010, 19:00

<sup>8</sup> <http://www.bild.de/BILD/news/2010/01/17/erdbeben-haiti-kriminalitaet-gewalt/das-beben-das-die-ganze-welt-erschuettert.html>



(Text unter dem Bild<sup>9</sup>: ...Der nackte Kampf ums Überleben: Auf den Straßen von Port-au-Prince gehen sich die Menschen gegenseitig an, um Essen zu bekommen)

Wenn selbst Busse fahren: Warum kommen die Hilfslieferungen nicht bei der betroffenen Bevölkerung an?

Wenn Fernseh- und Journalistenteams die notleidenden Haitianern seit dem 13. 1. 2010 erreichen, interviewen, filmen und photographieren: Warum kommen die Hilfslieferungen nicht bei der betroffenen Bevölkerung an?

Wenn sich die Bevölkerung auf zugänglichen öffentlichen Plätzen in „Lagern“ sammelt: Warum werden keine Hilfslieferungen an sie verteilt?

Offiziell wird verkündet: „Die Hilfslieferungen laufen an“: Warum fliehen dann die Menschen aus der Stadt (s.o.)? Fliehen sie vor den „Hilfslieferungen“ oder weil sie seit dem Erdbeben am 12. 1. 2010 keine Versorgung erhalten haben?

T-online schreibt am 18. 1. 2010, sechs Tage nach dem Erdbeben<sup>10</sup>:

... Überlebende warten auf Hilfe, die nicht kommen will. Niemand kann genau sagen, was vor sich geht, aber die Spannung steigt stündlich und ist so spürbar, als ließe sie sich mit einem Messer schneiden. An Zündstoff mangelt es jedenfalls nicht in einer weitgehend zerstörten Stadt mit einer unbekanntenen, aber sicherlich hohen Zahl von Toten unter tonnenschweren Trümmern. Und zwei Millionen Überlebenden, von denen viele ohne Essen und Wasser noch einem Dach über dem Kopf seit Tagen inmitten des Verwesungsgestanks der Leichen auf Hilfe warten, die nicht kommen will.

Warum bleibt die groß angelegte Hilfe aus?

<sup>9</sup> <http://www.bild.de/BILD/news/2010/01/17/erdbeben-haiti-kriminalitaet-gewalt/das-beben-das-die-ganze-welt-erschuettert.html>

<sup>10</sup> [http://nachrichten.t-online.de/erdbeben-in-haiti-die-angst-vor-gewalt-waechst/id\\_21402034/index](http://nachrichten.t-online.de/erdbeben-in-haiti-die-angst-vor-gewalt-waechst/id_21402034/index)



(Text darunter<sup>11</sup>: *Überlebende bei Kämpfen in Haitis Hauptstadt Port-au-Prince*)

Nach den ZDF-Nachrichten vom 18. 1. 2010 (19:00) – sechs Tage nach dem Erdbeben – rollt die seit Tagen versprochene Hilfe nun über die Grenze von der Dominikanischen Republik an (vgl. Artikel 193). Die US-Amerikaner haben – so die Nachrichtensprecherin – ... seit 48 Stunden (16. 1. 2010) den Flughafen von Port-au-Prince (völkerrechtswidrig) besetzt und nur US-amerikanischen Fliegern eine Landeerlaubnis erteilt. Der frühere US-Präsident Clinton kam auch schon „eingeflogen“, um die „Lage zu erkunden“.

Nun wissen wir auch, warum die (nicht US-amerikanischen) Hilfslieferungen über den oder die Flughäfen der Dominikanischen Republik laufen: weil sie nicht in Port-au-Prince landen dürfen!

Wo sind die bereits seit 13. 1. – 17. 1. 2010 am Flughafen in Port-au-Prince eingetroffenen internationalen Hilfslieferungen, wenn diese nicht (oder nur sporadisch) an die Bevölkerung verteilt wurden (s.o.)?

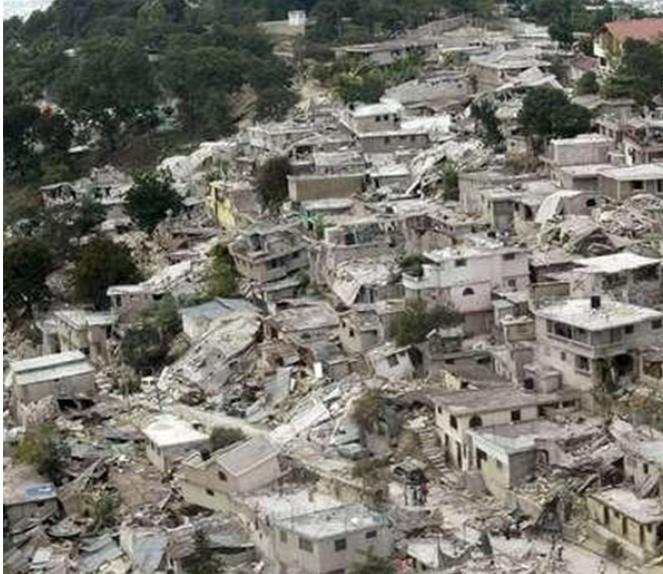
In Lagerhallen am Flughafen von Port-au-Prince! – Offiziell: aus „logistischen Gründen“, inoffiziell, um sechs Tage nach dem Erdbeben aus „logen-logistischen Gründen“ Haiti zu einem „Pulverfass“ zu verwandeln, in dem es nicht ... an Zündstoff mangelt (s.o.).

... Und die Logen-Medien können „life“ berichten, wie sich die Haitianer z.T. „an die Gurgel gehen“: *Nur Meter vom eingestürzten Präsidentenpalast entfernt gab es so heftige Übergriffe, dass die Polizei die Straßen zum betroffenen Viertel La Ville gesperrt hat. "Die bösen Jungs machen sich breit. Die schießen auf Journalisten, auf Polizisten - auf alles und Jeden!", sagt ein Polizist. Während sich einige Retter besorgt über die wachsende Spannung in der Stadt äußern, bleibt ein französischer Helfer unbeeindruckt. Sobald das US-Militär*

<sup>11</sup> [http://nachrichten.t-online.de/erdbeben-in-haiti-die-angst-vor-gewalt-waechst/id\\_21402034/index](http://nachrichten.t-online.de/erdbeben-in-haiti-die-angst-vor-gewalt-waechst/id_21402034/index)

komme, so meinte er, käme schon alles in Ordnung: "Die kommen 'rein, schießen ein paar Leute über den Haufen - und das war's dann!", meinte er schulterzuckend<sup>12</sup>.

Wie „gut“, dass es *US-Militär* gibt – könnte man meinen. Nun ist das geschichtlich nichts Neues, dass die *US-Logen-„Brüder“* dafür sorgen, dass ein Land in Schutt und Asche gelegt wird<sup>13</sup>, um danach als „*Ordnungshüter*“ aufzutreten.



Medien-wirksam verteilen *US-Militärs* nun vor laufenden Kameras<sup>14</sup> Lebensmittel an haitianische Kinder – „Schöne Neue Weltordnung“! (Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis (und ein Bild): [www.youtube.com](http://www.youtube.com):  
Dvorak Cello Concerto : Rostropovich Part 2<sup>15</sup>

<sup>12</sup> [http://nachrichten.t-online.de/erdbeben-in-haiti-die-angst-vor-gewalt-waechst/id\\_21402034/index](http://nachrichten.t-online.de/erdbeben-in-haiti-die-angst-vor-gewalt-waechst/id_21402034/index)

<sup>13</sup> Vgl. Artikel 194

<sup>14</sup> ZDF-Nachrichten (19:00) am 18. 1. 2010 und ARD-Nachrichten (20:00) am 18. 1. 2010

<sup>15</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=IRRHhCAUD14&feature=related>

